

Unsere Jugend bleibt in der LPG

Jeder, der durch unsere Gemeinde fährt, kann beobachten, daß auf den Feldern und in den Stallungen unserer Genossenschaft Typ III „Einigkeit“ in Bendelin, Kreis Perleberg, sehr viele junge Genossenschaftsmitglieder arbeiten. Von anderen LPG und Gemeinden hören wir dagegen oft, daß sie es schwer haben, überhaupt einige Jugendliche zu überzeugen, auf dem Lande zu verbleiben und dort ihre Aufgaben zu erfüllen. Auch in unserer Gemeinde war das nicht immer leicht.

Der Jugend die Technik

Die Parteileitung der LPG war sich darüber klar, daß der Drang der Jugend zur Technik richtig genutzt werden muß. Als die Technik von der MTS an die LPG übergeben wurde, standen die leitenden Kader der LPG vor dem Problem, die Traktoren und Kombines zu besetzen. Hier ging der Vorstand den richtigen Weg, indem er die Maschinen, wie es die Grundorganisation vorgeschlagen hatte, jungen Genossenschaftsbauern übergab.

Das war der erste Schritt, unsere Jugend an die LPG zu binden. Doch damit waren noch nicht alle Probleme gelöst. Die Arbeit mit den einzelnen Jugendlichen begann jetzt erst. Es genügt nicht, den jungen Menschen nur die Technik in die Hand zu geben. Wir müssen daran denken, daß die moderne Technik auch eine gute Qualifikation erfordert. Unsere Jugend sollte sich gut mit der Technik vertraut machen. Die Begeisterung der Jugend und ihr Interesse für die Arbeit mit der Technik wächst mit ihrem Bildungsgrad. Deshalb achtete die Parteiorganisation von vornherein darauf, daß der Vorstand die Qualifizierung der jungen Genossenschaftsbauern organisierte.

Heute gibt es in unserer LPG niemanden, der einen Traktor fährt, ohne im

Besitz eines Facharbeiterbriefes zu sein. Vier Traktoristen haben die Berechtigung erworben, Großmaschinen zu führen. Die Hälfte der jungen Traktoristen wurde dafür gewonnen, einen zweiten Beruf zu erlernen. Wir wollen erreichen, daß alle Traktoristen Facharbeiter der Feldwirtschaft werden. Ein entsprechender Lehrgang wurde vom Vorstand organisiert. Unsere eigenen Erfahrungen bestätigen die Worte des Genossen Walter Ulbricht im Referat auf dem VI. Parteitag, daß die Ausbildung von Spezialisten für den mechanisierten Anbau, für die Betreuung einzelner Kulturen und die Steigerung der Erträge außerordentlich wichtig ist. Hier sehen wir die Perspektive für die weitere Entwicklung unserer, jungen Genossenschaftsbauern.

In unserer LPG haben wir einige ältere Handwerksmeister. Sie sind als Schmied oder Stellmacher in ihrem Beruf tätig. Die Reparaturwerkstatt aber besetzte der Vorstand mit vier jungen Facharbeitern, die entweder Schmied oder Schlosser gelernt haben. Auch mit diesen Kollegen haben die Genossen der Parteileitung und die Vorstandsmitglieder einen ständigen guten Kontakt. Im Ergebnis mehrerer Aussprachen erreichten sie, daß sich ein Schlosser im Abendstudium so qualifizierte, daß er seine Prüfung als Meister der volkseigenen Industrie (Landmaschinen) mit Erfolg ablegte.

Einer kam zur LPG zurück

Auch aus unserer Gemeinde gingen in den Jahren 1959/60 einige Jugendliche in die Industrie. Wir werden mit diesen Jugendlichen sprechen, um sie für die Arbeit in der LPG zurückzugewinnen. Der Traktorist Reinhard Kopp kam bereits ins Dorf zurück und lenkt heute mit Stolz die ihm anvertraute Maschine über den Acker der Genossenschaft. Die Mehr-